

Rollenspiel: Die Agenda 2030 und Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP): Briefing für eine interaktive Stakeholder-Dialog-Übung

Über diese Übung

Im Vergleich zu traditionellen Modellen der internationalen Zusammenarbeit sind MAP ein relativ neuer und innovativer Ansatz, der **Umdenken und neue Fähigkeiten** erfordert. Neben Verhandlung und Kompromissbildung ist es in MAP besonders wichtig, **verschiedene Perspektiven zu verstehen**. Das Rollenspiel kann dabei unterstützen, diese Fähigkeiten zu erlernen und zu erproben. Im Allgemeinen eignen sich Rollenspiele besonders dazu, Wahrnehmung, Empathie, Flexibilität, Offenheit, Kooperations-, Kommunikations- und Problemlösefähigkeit sowie Selbst- und Fremdbeobachtungsfähigkeiten zu fördern. Weitere Informationen zu Methodik und Wirkung von Rollenspielen sind [hier](#) zu finden.

Darüber hinaus ermöglicht dieses spezielle Rollenspiel die praktische Auseinandersetzung mit den frühen Phasen der Entwicklung einer MAP. Es kann den Teilnehmer*innen helfen, Herausforderungen und Chancen bei der Initiierung und Gestaltung von MAP zu erkennen.

Diese interaktive Übung kann beispielsweise im Rahmen von Schulungen zur Agenda 2030 eingesetzt werden. Sie kann ein Werkzeug für **verschiedene Zielgruppen** sein, wie zum Beispiel Regierung, Wirtschaft, Wissenschaft und zivilgesellschaftliche Akteur*innen. Außerdem bietet sie viele Lernmöglichkeiten **unabhängig von der Position innerhalb der Organisation** – die Teilnahme am Rollenspiel ist für Berufseinsteiger*innen genauso spannend wie für Führungskräfte. Die Übung kann **sowohl in Präsenz als auch virtuell** durchgeführt werden.

Als Beispiel für dieses Rollenspiel wurde ein EU-Dialogprozess zum Thema Sozial- und Umweltstandards in der textilen Wertschöpfungskette gewählt. Dieses Thema hat im Zuge der anhaltenden COVID-19-Pandemie eine große Aktualität. Anhand dieses Beispiels erlangen Teilnehmer*innen jedoch **Kompetenzen, die unabhängig von Sachverhalt und Region einen Mehrwert bieten**.

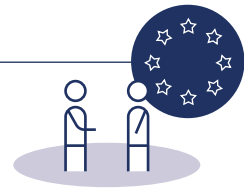
Über Partnerschaften2030

Partnerschaften2030 ist eine **nationale Plattform zur Förderung von Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP)**. Sie soll im Auftrag des **Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** zur Umsetzung der **Agenda 2030** beitragen. Daran beteiligt sind die **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH** und **Engagement Global – bengo**.

Partnerschaften2030 **stärkt bestehende MAP, bringt neue Initiativen auf den Weg und informiert** über alle Themen rund um erfolgreiche MAP. So beraten wir neue und bestehende MAP bei ihren Anliegen, bieten Raum zum Austausch, um neue MAP zu entwickeln und informieren über das Neueste zu MAP aus Praxis und Wissenschaft. Mehr Informationen zu Partnerschaften2030 sind auf unserer **Website** zu finden.

Ablauf

Zeit	Inhalt
5 Minuten	Einleitung <ul style="list-style-type: none">• Begrüßung und Überblick über die Übung<ul style="list-style-type: none">· Einführung in die Übung, die Gruppen und andere wichtige Informationen.• Aufteilung in Untergruppen von je 5-6 Personen<ul style="list-style-type: none">· Die Rollen pro Gruppe sind: EU, Unternehmen, NRO, Gewerkschaft, Moderator*in und optional ein*e Beobachter*in.· Die Einteilung in die Gruppen sollte am besten im Voraus erfolgen, um während der Sitzung zeiteffizient zu sein.· Die Gruppen mit 5 Teilnehmer*innen haben keine Beobachter*innenrolle. In diesem Fall kann der/die Moderator*in anstelle des/der Beobachter*in seine/ihre Erfahrungen während der Gruppendiskussion einbringen.• Zeit für die Teilnehmer*innen, die eigene Rollenbeschreibung und das inhaltliche Briefingblatt zu lesen<ul style="list-style-type: none">· Die Rollen werden im Voraus festgelegt; die Rollenbeschreibungen aber erst kurz vor der Sitzung verteilt.· Die Teilnehmer*innen sollen die anderen Rollenbeschreibungen nicht erhalten.
30 Minuten	MAP Rollenspiel: Wie man die SDGs am besten durch Partnerschaften umsetzt – Stakeholder-Sensibilisierungstraining <ul style="list-style-type: none">• 25 Minuten mit 5 Minuten Puffer für Transfer zu und von Breakout-Gruppen
15 Minuten	Gemeinsame Auswertung <ul style="list-style-type: none">• Zurück im Plenum mit allen Teilnehmer*innen• Die Beobachter*innen stellen ihre Zusammenfassungen vor (jeweils 1–2 Minuten)• Die Gruppe reflektiert gemeinsam über die folgenden Fragen:<ul style="list-style-type: none">· Was ist gut gelaufen?· Was war herausfordernd?· Was haben wir gelernt?· Gibt es andere Gedanken, die wir teilen möchten?• Die Gruppenreflexion kann auf eine der folgenden Arten erfolgen:<ol style="list-style-type: none">1. Individuelles Brainwriting: Jede Person schreibt ihre eigenen Antworten in ihre eigenen Notizen.2. Gemeinsames Brainwriting: Jede Person schreibt ihre Antworten auf eine gemeinsame Tafel, so dass jede*r sehen kann, was die Anderen schreiben.3. Verbaler Input: Die Teilnehmer*innen können ihre Gedanken verbal mitteilen (innerhalb der begrenzten verfügbaren Zeit).4. Kombination von 1, 2 und 3: Zuerst eine kurze individuelle Brainwriting-Übung (vielleicht sogar vor der Beobachter*innenpräsentation), die dann auf eine gemeinsame Tafel kopiert wird. Dann eine kurze Runde, in der die Teilnehmer*innen kommentieren können, was sie geschrieben haben.• Abschließende Reflexionen (sofern im Diskussionsfluss sinnvoll)



Rolle: Politische*r Vertreter*in – Europäische Union

Einleitung

Seit langem läuft in Brüssel ein Dialogprozess zum Thema Sozial- und Umweltstandards in der textilen Wertschöpfungskette. Aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie kommt es in jüngster Zeit vermehrt zu Störungen in den globalen Lieferketten, was das Thema zusätzlich erschwert.

Die Partnerschaft „Bündnis für nachhaltige Textil-Wertschöpfungsketten“ wurde ins Leben gerufen mit dem Ziel, tragfähige Lösungen zu finden. Eine EU-Institution hat 30 Organisationen aus Privatsektor, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Regierung eingeladen, sich der Partnerschaft anzuschließen. Diese Partner*innen sollen erfolgreich Sozial- und Umweltstandards für die textile Wertschöpfungskette entwickeln. Die Standards sollen von allen Partnern vereinbart und anschließend von der EU offiziell anerkannt werden.

Heute findet ein erstes Stakeholder-Treffen statt, um mögliche Ziele des Bündnisses zu diskutieren. Zuvor wurden Einzelgespräche mit den eingeladenen Stakeholdern geführt und eine erste gemeinsame Vision für die Partnerschaft formuliert:

„Das Bündnis für nachhaltige Textil-Wertschöpfungsketten wird verschiedene Perspektiven, Wissen und Netzwerke verbinden, um Standards für eine nachhaltigere textile Wertschöpfungskette zu entwickeln.“

Aufgabe

Beteiligen Sie sich an der Diskussion mit den anderen Stakeholdern. Bringen Sie die Interessen Ihrer Organisation ein und versuchen Sie, sich mit den Anderen auf gemeinsame Ziele zu einigen, um die Vision der Partnerschaft zu erreichen. Berücksichtigen Sie dabei: Welche Interessen verfolgen Sie und Ihre Organisation? Wo sind Sie bereit, zu kooperieren oder Kompromisse einzugehen? Wo sind Ihre roten Linien?

Rollenbeschreibung

Sie arbeiten für eine EU-Institution und können frei wählen, ob es sich um den Rat, die Kommission oder eine andere EU-Institution handelt. Die EU hat großes Interesse daran, nachhaltige textile Wertschöpfungsketten an die oberste Stelle der Agenda zu setzen. Im Kontext der wachsenden Zahl an Initiativen, die verschiedene Nachhaltigkeitssiegel für die Textilproduktion etablieren möchten, ist durch die COVID-19-Pandemie das öffentliche Bewusstsein für die Arbeitsbedingungen in Entwicklungsländern in verschiedenen EU-Mitgliedstaaten weiter geschärft worden. Medienberichte deuten darauf hin, dass in zahlreichen Textilfabriken in verschiedenen Ländern die Beschäftigten weiterhin in überfüllten Fabriken ohne oder unter Verletzung der COVID-19-bezogenen Distanzierungsregeln arbeiten. Es ist nicht nur erschreckend, dass in den Fabriken die Arbeiter*innen nicht vor dem Virus geschützt sind, dies könnte auch die Pandemie in den umliegenden Gemeinden und den betreffenden Ländern verstärken.

Die EU ist besorgt und hofft auf eine positive und verstärkte öffentliche Wahrnehmung durch entsprechende Maßnahmen. Das Thema steht bei mehreren EU-Gremien ganz oben auf der Tagesordnung.

Sie haben angekündigt, dass sie versuchen werden, eine freiwillige Multi-Akteurs-Partnerschaft zu etablieren, um sektorweite Standards zu identifizieren und umzusetzen. Sollte dies jedoch nicht funktionieren, werden Sie weitere Maßnahmen wie Gesetze und mögliche Sanktionen in Betracht ziehen.

Sie haben die Leitung für den Aufbau der Multi-Akteurs-Partnerschaft übernommen. Als Leiter*in Ihrer Einheit, die diesen Prozess innerhalb der EU anführt, müssen Sie den Ernst der Lage vermitteln. Sie wissen, dass Nichtregierungsorganisationen seit langem eine Gesetzgebung fordern und dass die Privatwirtschaft dies um jeden Preis verhindern will.

Der politische Druck aus Ihrer oberen Führungsebene ist sehr hoch. Die ersten Erfolge der geplanten Partnerschaft sollen in den nächsten zwei Monaten bekannt gegeben werden. Die EU soll eine Anschubfinanzierung für die Aktivitäten der Partnerschaft bereitstellen.

Hintergrundinformationen zur Textilindustrie

Profit

Internationaler Handel:

- Die **Textil- und Bekleidungsindustrie der EU** ist mit einem Umsatz von 178 Mrd. EUR (2018) **führend auf den Weltmärkten**.¹
- Die **EU-Exporte** in den Rest der Welt machen **mehr als 30 % des Weltmarktes** aus.²
- Italien liefert den größten Exportwert, gefolgt von Deutschland, Spanien und Frankreich (2017).³
- **Mehr als 70 % der EU-Importe** von Textilien und Bekleidung kommen **aus Asien** (Bangladesch, Kambodscha, Vietnam) (2014)⁴; weitere wichtige globale Textillieferant*innen sind China, die Türkei und Indien.⁵

Auswirkungen von COVID-19 auf die Verbrauchsländer: Bekleidungs- und Einzelhandelsgeschäfte verzeichneten **hohe Umsatzeinbußen**; die Abhängigkeit der europäischen Bekleidungshändler von globalen Lieferant*innen führte dazu, dass viele Unternehmen **bereits erteilte Aufträge stornieren oder reduzieren** mussten bzw. **keine Aufträge annehmen** konnten.⁶

Menschen

Zahlen zur Beschäftigung:

- In der Textil- und Bekleidungsindustrie der EU sind 1,7 Millionen Menschen beschäftigt.⁷
- Weltweit arbeiten über 75 Millionen Menschen in diesem Bereiche.⁸

Hauptthemen der Rechte von Modearbeiter*innen in Produktionsländern:

- **Unmenschliche Arbeitsbedingungen/„Sklavensarbeit“**⁹: Lange Arbeitszeiten (~14-16 Stunden pro Tag, 7 Tage pro Woche), niedrige Löhne (in vielen asiatischen Ländern liegen die Mindestlöhne des Sektors bei weniger als der Hälfte dessen, was als existenzsichernder Lohn angesehen werden kann), das Fehlen von regulären Verträgen und systematisch gefährliche Bedingungen werden häufig berichtet.¹⁰
- **Gleichberechtigung der Geschlechter:** Frauen sind aufgrund des anhaltenden geschlechtsspezifischen Lohngefälles besonders von niedrigen Löhnen betroffen und werden häufiger als Männer unter dem Mindestlohn bezahlt.¹¹ 75 % aller Bekleidungsarbeiter*innen sind Frauen (2017).¹²
- **Kinderarbeit:** ~168 Millionen Kinder auf der Welt werden zur Arbeit gezwungen (z. B. das Sumangali-Schema, eine Praxis in Südindien, bei der junge Mädchen aus armen Familien für drei oder fünf Jahre zur Arbeit in einer Textilfabrik geschickt werden, im Austausch für einen Grundlohn und eine Pauschalzahlung am Ende, um ihre Mitgift zu bezahlen).¹³
- **Inakzeptable Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen:** Im Jahr 2013 verloren 1.134 Bekleidungsarbeiter*innen ihr Leben, als eine Textilfabrik in Dhaka zusammenbrach. Bereits 2012 kamen 114 Menschen bei einem Brand in der bangladeschischen Firma Tazreen Fashions ums Leben. In der Türkei starben 50 Arbeiter*innen und weitere 5.000 sind durch das Einatmen von gestrahltem Sand in Denim-Fabriken erkrankt.¹⁴

¹ <https://euratex.eu/wp-content/uploads/2019/05/Euratex-annual-report-2018-LR.pdf> (Zugriff am 25. August 2020).

² https://ec.europa.eu/growth/sectors/fashion/textiles-clothing_en (Zugriff am 24. August 2020).

³ <https://www.statista.com/statistics/422473/european-union-clothing-exports-by-country/> (Zugriff am 24. August 2020).

⁴ <https://www.europarl.europa.eu/EPRS/140841REV1-Workers-conditions-in-the-textile-and-clothing-sector-just-an-Asian-affair-FINAL.pdf> (Zugriff am 24. August 2020).

⁵ <https://www.statista.com/statistics/422241/eu-european-union-clothing-import-partners/> (Zugriff am 24. August 2020).

⁶ <https://www.statista.com/topics/6766/coronavirus-covid-19-impact-on-apparel-and-textiles-in-europe/> (Zugriff am 24. August 2020).

⁷ <https://euratex.eu/wp-content/uploads/2019/05/Euratex-annual-report-2018-LR.pdf> (Zugriff am 25. August 2020).

⁸ <https://unece.org/forestry/press/un-alliance-aims-put-fashion-path-sustainability> (Zugriff am 10. September 2020).

⁹ <https://www.europarl.europa.eu/EPRS/140841REV1-Workers-conditions-in-the-textile-and-clothing-sector-just-an-Asian-affair-FINAL.pdf> (Zugriff am 24. August 2020).

¹⁰ <https://www.globalfashionagenda.com/publications-and-policy/pulse-of-the-industry/> (Zugriff am 24. August 2020).

¹¹ Ebd.

¹² https://ec.europa.eu/international-partnerships/system/files/garment-swd-2017-147_en.pdf (Zugriff am 24. August 2020).

¹³ <https://www.sustainyourstyle.org/en/who-we-are> (Zugriff am 24. August 2020).

¹⁴ <https://www.europarl.europa.eu/EPRS/140841REV1-Workers-conditions-in-the-textile-and-clothing-sector-just-an-Asian-affair-FINAL.pdf> (Zugriff am 24. August 2020).

- Der **Ausbruch von COVID-19** erhöht das **Risiko von Lohnausfällen und Entlassungen** aufgrund von stornierten Aufträgen, geschlossenen Fabriken, Krankheit und fehlenden sozialen Sicherheitsnetzen zum Ausgleich der Lohnausfälle. Die **Ansteckungsgefahr in den Produktionsstätten** ist hoch, da die Arbeitsplätze oft nur eine kurze Distanz zueinander haben, viele Arbeiter*innen beim Schichtwechsel gleichzeitig zusammenkommen und es oft keine sanitären Anlagen zum Händewaschen gibt. Im Krankheitsfall können sich viele keine Behandlung leisten, weil sie keine Krankenversicherung haben, und viele Arbeiter*innen sehen sich gezwungen, weiterzuarbeiten, um ihr Einkommen zu sichern.¹⁵

Planet

Umweltauswirkungen der Textil- und Bekleidungsindustrie:

- Kleidung macht **zwischen 2 % und 10 % der Umweltauswirkungen des EU-Konsums** aus.¹⁶
- Rückblickend auf das Jahr 2015 war die globale Textil- und Bekleidungsindustrie für den Verbrauch von 79 Milliarden Kubikmetern Wasser, 1.715 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen und 92 Millionen Tonnen Abfall verantwortlich. Es wird geschätzt, dass sich diese Zahlen **bis 2030 bei einem Business-as-usual-Szenario um mindestens 50 % erhöhen** würden.¹⁷
- Die Prozessschritte der Textilproduktion, die besonders starke Umweltbelastungen verursachen, sind der **Anbau** und die **Produktion der Rohfasern** sowie die **Textilveredelung**.¹⁸

- Auf den **Baumwollanbau** entfallen etwa 25 % des weltweiten Insektizidmarktes, etwa 10 % des Pestizidmarktes und etwa 3.600-26.900 m³ Wasser pro Tonne Baumwolle.

Trends

Es wurden verschiedene Möglichkeiten vorgeschlagen, diese Probleme anzugehen, darunter die Entwicklung **neuer Geschäftsmodelle für den Verleih von Kleidung**, das Design von Produkten, das die Wiederverwendung und das Recycling erleichtert (**Circular Fashion**), die Überzeugung der Verbraucher*innen, weniger Kleidung in besserer Qualität zu kaufen (**Slow Fashion**) und die generelle Lenkung des Verbraucher*innenverhaltens in Richtung der Wahl nachhaltigerer Optionen.¹⁹

Um nur zwei Beispiele zu nennen:

- **Marken** wie Filippa K. leisten Pionierarbeit, indem sie ihre **gebrauchte Kleidung in ihren regulären Geschäften verkaufen**, um den Kauf von Second-hand-Kleidung zu erleichtern. Andere bieten **langfristige Garantien** an, die den Ersatz von Produkten, kostenlose Reparaturen, Anleitungen zur Reparatur, Upcycling oder Anleitungen zum Upcycling beinhalten.²⁰
- Die Umweltauswirkungen können durch die Verwendung von **Biobaumwolle** anstelle von konventioneller Baumwolle drastisch reduziert werden, da ihre Produktion **weniger Wasser verbraucht und die Umwelt weniger belastet**.²¹ Laut einem Bericht von Textile Exchange **stieg der Anteil nachhaltiger Baumwolle** von 6 % im Zeitraum 2012 bis 2013 auf 19 % im Zeitraum 2016 bis 2017.²²

¹⁵ <https://www.textilbuendnis.com/en/covid-19/> (Zugriff am 21. August 2020).

¹⁶ [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2019/633143/EPRS_BRI\(2019\)633143_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2019/633143/EPRS_BRI(2019)633143_EN.pdf) (Zugriff am 20. August 2020).

¹⁷ <https://www.globalfashionagenda.com/publications-and-policy/pulse-of-the-industry/> (Zugriff am 20. August 2020).

¹⁸ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/industriestrukturen/textilindustrie%23die-umweltauswirkungen-der-textilindustrie-> (Zugriff am 24. August 2020).

¹⁹ [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2019/633143/EPRS_BRI\(2019\)633143_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2019/633143/EPRS_BRI(2019)633143_EN.pdf) (Zugriff am 31. August 2020).

²⁰ Ebd.

²¹ Ebd.

²² <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/industriestrukturen/textilindustrie%23die-umweltauswirkungen-der-textilindustrie-> (Zugriff am 24. August 2020).

Weitere Praxistipps und Studien rund um das Thema MAP finden Sie auf unserer Website:
www.partnerschaften2030.de

Kontakt: info@partnerschaften.de

Stand: April 2021